

BVV tagt mit vielen kleinteiligen Themen. Bevor die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf voraussichtlich am 16. Dezember das neue Bezirksamt wählt, steht am 18. November noch eine Sitzung bevor, die als Videokonferenz stattfindet und live auf YouTube mitverfolgt werden kann (youtu.be/liEKAlbAAgU). Die FDP-Fraktion findet die rein digitale Form „nicht gut“, konnte sich aber nicht durchsetzen.

Abgesehen davon war noch vor wenigen Tagen der Eindruck entstanden, die Sitzung sei vor allem für Fragen an das Bezirksamt und dessen Antworten gedacht. Doch es ist anders gekommen. Die [Tagesordnung](#) wirkt ganz normal.

Auffällig ist, dass große Aufregethemen fehlen. Es wird wohl keine erregten Debatten um „krähensichere Abfallbehälter“, eine bessere Gehwegbeleuchtung in der Detmolder Straße, ein „Konzept zur Verbesserung des Zustands der Kleingewässer“ oder einen „Essbaren Wildpflanzenpark“ geben. Andererseits klingt das alles ziemlich bürgernah.

Hinzu kommen Anträge für Verkehrsmaßnahmen.

Die SPD-Fraktion fordert das Bezirksamt auf, zu prüfen, ob das Halteverbot in der Westfälischen Straße / Ecke Albrecht-Achilles-Straße mit Pollern oder Fahrradbügeln „untermauert werden könnte“. Die CDU wünscht sich einen „temporären Zebrastreifen“ in der Württembergischen Straße / Ecke Pommersche Straße, damit „die Überquerung für Fußgänger sicherer wird“. Dort ist die Verkehrsführung unübersichtlich, weil das Hochhaus der Berliner Stadtentwicklungsverwaltung saniert wird. Außerdem geht es in der BVV um sichere Schulwege.

Die Grünen und die SPD haben unterdessen die Weichen für ihre angestrebte BVV-Zählgemeinschaft gestellt. Zuletzt beschloss der Kreisverband der Grünen in einer Mitgliederversammlung, **Kirstin Bauch** als Bezirksbürgermeisterin zu nominieren und „vertiefende“ Verhandlungen mit der SPD aufzunehmen. Beides [ist keine Überraschung mehr.](#)